

INKLUSION AN DER WWU

INHALT

- Situation der Studierenden mit Beeinträchtigung im Studium
- Koordinierungsstelle Studium mit Beeinträchtigung
- Digitale Barrierefreiheit
- Inklusionstutor:innen
- Weitere wichtige Stellen innerhalb der WWU
- Nachteilsausgleiche für Studien- und Prüfungsleistungen
- Hinweise für Studierende (Info-Folie)
- Zeit für Fragen

SITUATION DER STUDIERENDEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG IM STUDIUM

- **11%** sehen sich im Studium durch eine **Beeinträchtigung belastet**
- **53% psychische Erkrankungen** größter Anteil, ein Fünftel chronisch somatische Erkrankungen.
- **Bei 62%** mit **sehr starken oder starken** Auswirkungen auf das Studium.
- Nur **4%** der Beeinträchtigungen **direkt** erkennbar, **67%** bleiben im Studium **unerkannt**.
- **44 %** haben Schwierigkeiten in der **Kommunikation und dem sozialen Umgang** an der Uni.
- **28 %** auf barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzbarkeit von **Gebäuden/Räumen** angewiesen (u.a. auch technische Ausstattung).
- **78%** der Studierenden in höheren Semestern wünschen rückblickend mehr **spezifische Unterstützung und Informationen in der Studieneingangsphase** (66% der Studienanfänger:innen 1-2 Sem.).

Quelle: Studie „beeinträchtigt studieren – best2“ – DSW 2018

KOORDINIERUNGSSTELLE STUDIUM MIT BEEINTRÄCHTIGUNG

- **Prozessberatung und Vernetzung**

- ▶ Gestaltung und Umsetzung inklusiver Studienbedingungen
- ▶ Unterstützung von Fachbereichen, zentralen Serviceeinrichtungen, Mitarbeiter:innen und Lehrenden (auch im konkreten Einzelfall)
- ▶ Programm der Inklusionstutor:innen

- **Informationsmanagement**

- ▶ Zentrale Informationen auf den Seiten der WWU sowie im Intranet
- ▶ Projekt zur Umsetzung eines barrierefreien Lageplans (Kooperation mit FB 14 – Inst. for Geoinformatics)

- **Begleitung baulicher Maßnahmen**

- ▶ Sichtweise und Anforderungen für Studierende mit Beeinträchtigung (Abstimmung mit SBV)

- Weiter Informationen und Kontakt: <http://go.wwu.de/kosmb>

DIGITALE BARRIEREFREIHEIT

- **WCAG-Richtlinien (für Deutschland BITV 2.0):**
 - Alternativtexte für Nicht-Text-Inhalte
 - Vordergrund und Hintergrund klar trennen → Kontraste
 - Bedienbarkeit verbessern → Alles mit Tastatur bedienbar machen
 - Navigation erleichtern
 - Verständlichkeit fördern:
 - Sprachvoreinstellungen definieren
 - Layout vorhersehbar machen

DIGITALE BARRIEREFREIHEIT: INFORMATIONEN FÜR LEHRENDE

- **Hilfe zur digitalen Barrierefreiheit innerhalb von MyWWU und auf den Seiten der WWU**
 - Hinweise zur barrierefreien Lehre: <http://go.wwu.de/acces>
 - Informationen zur Gestaltung barrierefreier Studienbedingungen: <http://go.wwu.de/poo7i>
 - Schulungsangebote des ZHL
- **Online Redaktion der WWU Pressestelle**
 - Ansprechpersonen für die Umsetzung der Barrierefreiheit der Seiten der WWU
 - Hinweise zur Barrierefreiheit von Webseiten: <https://sso.uni-muenster.de/intern/webmanagement/barrierefreiheit/index.html>
- **Projekt zur digitalen Barrierefreiheit der Inklusionstutor*innen**
 - Informationen zur Gestaltung barrierefreier Textdokumente und Lehr-Lerninhalte (Learnwebkurs im Aufbau)
 - First Level Support für die Umsetzung als „Hilfe zur Selbsthilfe“

INKLUSIONSTUTOR:INNEN

- **Ehrenamtliches Engagement** von Studierenden zum Thema Inklusion an der WWU
- **Zweiteilige Schulung** zum Thema Studium mit Beeinträchtigung und Rollenverständnis als Inklusionstutor:innen
- Mitarbeit an verschiedenen **Projekten zum Thema Inklusion**
- **Ansprechpersonen** insbesondere für Studierende, aber auch für Lehrende
- Aktuell gibt es **vier Inklusionstutor:innen** am FB 14 (Insgesamt **40 aktive Inklusionstutor:innen** an der WWU in 14 Fachbereichen)
- Informationen und Hinweise zu den Inklusionstutor:innen: <http://go.wwu.de/inktut>

PROJEKTE DER INKLUSIONSTUTOR:INNEN

- **Podcast „Uni inklusiv - gemeinsam verschieden“**
 - Monatlicher Beitrag zu verschiedenen Themen der Inklusion
- **Sozial Media Gruppe (Instagram Account)**
 - Reichweite sozialer Medien nutzen zwecks Informierung und Sensibilisierung zum Thema Inklusion
- **Informationsangebot für Studierende und Lehrende**
 - Interaktive Präsentation zur Informierung und Sensibilisierung der Fachschaften

WEITERE WICHTIGE STELLEN INNERHALB DER WWU

- **Für Studierende:**

- Zentrale Studienberatung (<http://go.wwu.de/stmb>)
- Rektoratsbeauftragte/r für Studium mit Beeinträchtigung
(<https://www.uni-muenster.de/Rektorat/beeintraechtigt.html>)
Senatsbeauftragte/r für Studierende mit Beeinträchtigung
(<https://www.uni-muenster.de/Senat/index.html#Beauftragte>)
- Fachbereichsbeauftragte für Studierende mit Beeinträchtigung (<http://go.wwu.de/fbsmb>)
- AStA Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende
(<https://www.asta.ms/autonome-referate/referat-fuer-behinderte-und-chronisch-krank-studierende>)

- **Für Mitarbeitende:**

- Schwerbehindertenvertretung (<https://www.uni-muenster.de/Verwaltung/orga/schwerbehindert.html>)
- Inklusionsbeauftragte des Arbeitgebers
(<https://www.uni-muenster.de/Verwaltung/orga/beauftragte-des-arbeitgebers.html>)

NACHTEILSAUSGLEICH FÜR PRÜFUNGS- UND STUDIENLEISTUNGEN

- Prüfungsordnung sieht die Möglichkeit eines Nachteilsausgleichs vor.
- Inhalt des schriftlichen Antrags auf Nachteilsausgleich:
 - Benennung der Symptome (d. h. die Anzeichen und die Erscheinung der Erkrankung)
 - Welche Situationen/Nachteile entstehen aufgrund der Beeinträchtigung und konkrete Anpassungen für Studien- und Prüfungssituationen.
- Fachärztliches Gutachten
 - Belegt die beschriebenen Nachteile der Antragstellerin/ des Antragstellers durch eine differenzierte Symptombeschreibungen (medizinische Befunde **ohne Nennung einer Diagnose**).
 - Weitere unterstützende Nachweise (z. B. Schwerbehindertenausweis).
- Entscheidung über den Antrag auf Nachteilsausgleich
 - Über den Antrag entscheiden die in den Prüfungsordnungen definierten Personen (Prüfungsausschüsse, Prüfungsbeauftragte etc.).
- Infos unter: <http://go.wwu.de/nta>

Studium mit Beeinträchtigung

Falls Sie Unterstützung bei dieser Veranstaltung oder im Studium benötigen, sprechen Sie mich gerne an oder kommen in meine Sprechstunde.

Termin: Wochentag, Uhrzeit, Raum

Nutzen Sie auch die Beratungsangebote der Zentralen Studienberatung:

<http://go.wwu.de/stmb>

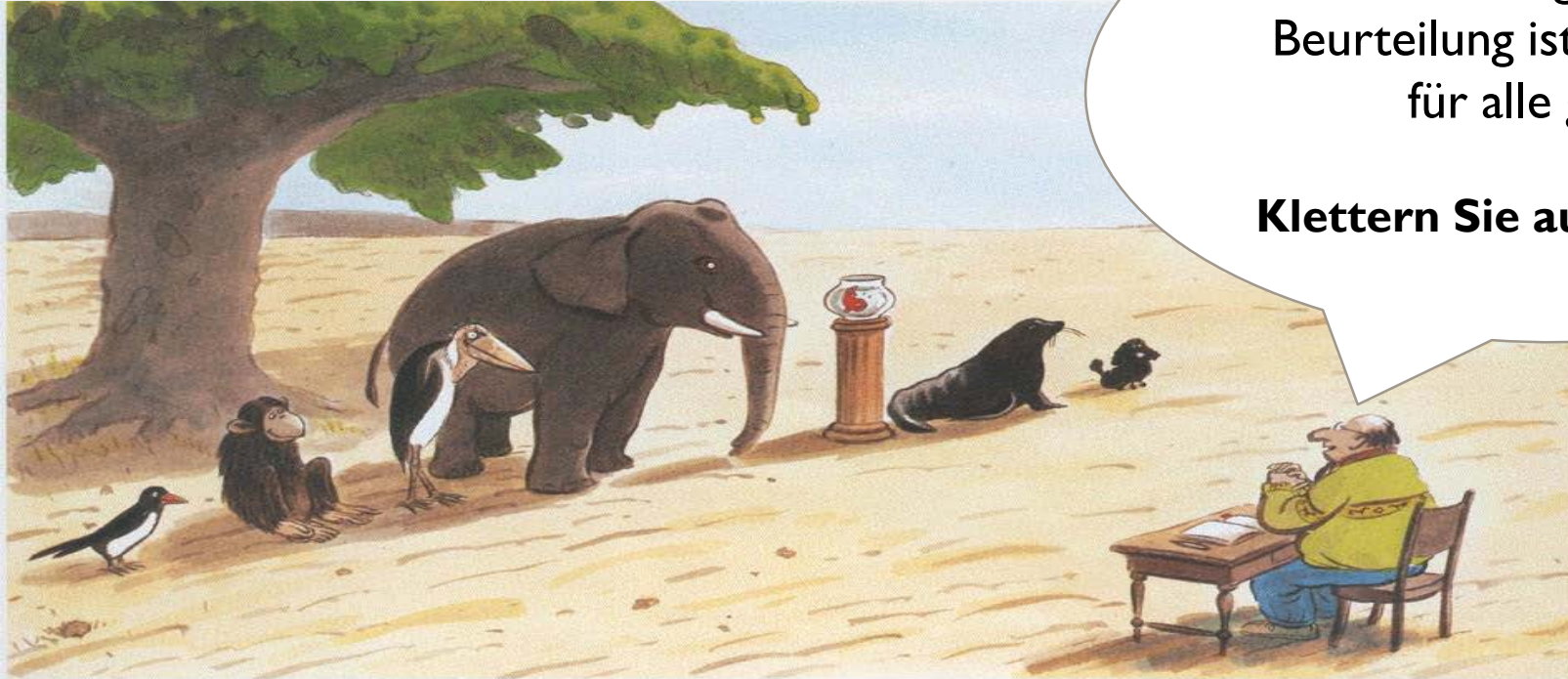
Umfassende Informationen zum Studium mit Beeinträchtigung an der Universität Münster

finden Sie unter

<https://go.wwu.de/smb>

Bewegungsbeeinträchtigung
Depression Morbus Crohn
Angststörung Diabetes
Psychosen Sehbeeinträchtigung
Essstörungen Gehörlosigkeit
Rheuma Bipolare-Störung
Asperger-Autismus Legasthenie
Blindheit Hörbeeinträchtigung
Schizophrenie Traumafolgestörung
Teilleistungsstörung Asthma
Mobilitätsbeeinträchtigung

ZEIT FÜR FRAGEN



Barrierefreiheit in der (digitalen) Lehre - eine Übersicht

1. Zwei gute Gründe für Barrierefreiheit

Die 21. Sozialerhebung zeigt, dass 11 % der Studierenden in Deutschland mindestens eine studienerschwerende gesundheitliche Beeinträchtigung haben (vgl. Middendorff et al. 2017, S. 36). Von diesen Beeinträchtigungen sind ca. 67 % nicht sofort wahrnehmbar (vgl. Poskowsky et al. 2018, S. 36). Barrierefreiheit ist kein Randthema, sondern muss bei der digitalen Lehre bedacht werden.

Bei der Lehrveranstaltungsplanung und -durchführung können kleine Maßnahmen die [Lern- und Studienbedingungen](#) für alle Studierenden verbessern und tragen somit zu einem inklusiven Lernklima bei. Zur gleichberechtigten Teilnahme tragen beispielsweise klar strukturierte Dokumente, unterschiedliche Lehr-Lernformate sowie ein Angebot verschiedener Prüfungsformate bei.

2. Tipps für Lehrende

Das Wichtigste: eine Balance zwischen Komplexität, Struktur und Verständlichkeit sowie eine transparente Kommunikation

2.1. Allgemeine Tipps

- Geben Sie die **Lerninhalte, Materialien, Arbeitsmethoden usw. rechtzeitig bekannt**. So können Studierende mit Beeinträchtigungen im Vorhinein darauf aufmerksam machen, wenn ihnen die bisherige Planung der Lehrveranstaltung Barrieren stellt und sie Unterstützung brauchen.
- Signalisieren Sie **Offenheit** bei Beginn der Veranstaltung für Anliegen von Studierenden mit Beeinträchtigungen. Zeigen Sie, dass es Ihnen wichtig ist, dass **alle** Studierenden von der Veranstaltung profitieren können und jeder willkommen ist.
- Machen Sie die **Möglichkeiten der Beratung** und Unterstützung transparent (eigene Sprechstunde, weitere Beratungsangebote der Universität, Beratungs- und Servicestellen der jeweiligen Fakultät). Dies erleichtert Studierenden die Kontaktaufnahme.
- Achten Sie auf eine hohe **Transparenz und Planbarkeit**. Bieten Sie rechtzeitige und genaue Informationen über den Ablauf der Veranstaltung sowie Prüfungssituationen und Bewertungsmaßstäbe.
- Ermöglichen Sie – insbesondere bei Online-Veranstaltungen – ausreichende **Pausen**. Für manche Studierenden ist es eine große Barriere, 90 Minuten am Stück ohne Pause einem Vortrag zu zuhören.
- Machen Sie sich bewusst, dass **Barrieren nicht komplett beseitigt**, aber verringert werden können. Nicht immer gibt es für alle die perfekte Lösung.
- **Reflektieren** Sie immer wieder Ihre eigene Einstellung (mögliche Vorurteile und Stereotype). Machen Sie sich immer wieder bewusst, dass Beeinträchtigungen aller Art –

sichtbar oder nicht-sichtbar – bei der Veranstaltungsplanung berücksichtigt werden sollten.

- Ermöglichen Sie regelmäßiges **Feedback**.
- Wenden Sie sich bei Fragen zur barrierefreien Umsetzung von Lehr-Lernsituationen gerne an die [Koordinierungsstelle Studium mit Beeinträchtigung](#).

2.2 Lehrformate und -methoden

- Machen Sie bevorzugt **asynchrone Angebote**, da Studierende sie jederzeit abrufen können. Bieten Sie bei synchronen Formaten wie Vorlesungen oder Webkonferenzen nach Möglichkeit alternative Formen der Veranstaltungsteilnahme und der Leistungserstellung an (Bei Studien- oder Prüfungsleistungen ist ein [Antrag auf Nachteilsausgleich](#) erforderlich).
- Setzen Sie möglichst **vielfältige Lehrmethoden** ein, z. B. eine Kombination aus verschiedenen Arbeitsformen (Diskussionen im Plenum, Kleingruppenarbeit, Blende Learning Einheiten).
- Ermöglichen Sie betreute **Lerngemeinschaften**. Für digitale Formate bieten sich hier datensichere Programme zum Austausch wie [Mattermost](#) und das Learnweb an.
- Bieten Sie eine **Mitschrift** der Veranstaltungsinhalte für alle Teilnehmenden durch eine Studierendengruppe sowie zusammenfassende Textmaterialien an.
- Nehmen Sie die Veranstaltung nach Absprache mit den Teilnehmenden auf und stellen Sie ihnen die **Aufnahme** zur Verfügung. Unterstützung hierbei gibt es beim ZHL (ZHL digital).
- Ermöglichen Sie **individuelle Studien- und Stundenpläne**. Bieten Sie an, dass Studierende sich über asynchrone Angebote aktiv in das Lehr-Lernsetting einbringen können.
- Bieten Sie von vornherein auch **Prüfungen in mehreren Formaten** an, sofern dies die Prüfungsordnung ermöglicht. So können Studierende mit Beeinträchtigungen ggf. den oft langwierigen Prozess eines Antrags auf Nachteilsausgleich in Bezug auf die Prüfungsformate umgehen.

2.3 Barrierefreie Materialien

Struktur

- Achten Sie auf **eine gute Strukturierung** und einen klaren Aufbau bzw. „roter Faden“ der Lerninhalte. Stellen Sie diesen deutlich vor und verorten Sie den zu vermittelten Stoff regelmäßig.
- **Heben Sie Kernaussagen** in Ihren Lehrveranstaltungen und -materialien **zusammengefasst hervor**.
- **Visualisieren** Sie das Wichtigste.
- Bei der **Aufbereitung von Informationen** sollte das **Zwei-Sinne-Prinzip beachtet werden**:

- Visuelle Informationen wie Grafiken, Skizzen und Tabellen verbalisieren und nach Möglichkeit auf Alternativtexte verweisen.
- Diskussionsergebnisse verschriftlichen.
- Videos sollten, wenn möglich, Untertitel und Audiodeskriptionen anbieten – Alternative: detaillierte Erläuterung der vorgespielten Inhalte ([Leitfaden barrierefreie Online-Videos](#) und [Tipps für ein barrierefreies Online-Video](#)).
- Verwenden Sie **Format- und Layoutvorlagen** und die **Gliederungsfunktion**. **Nummerieren** Sie die Seiten oder Folien durch.
- Halten Sie Dokumente, auch Grafiken und Tabellen **möglichst einfach**. Überladen Sie die Seiten nicht, halten Sie Texte in knappen Stichworten. Verzichten Sie auf komplexe Folienübergänge, Soundeffekte, unruhige Hintergrundbilder oder Farbmuster.
- **Verweise und Links** sollten so gestaltet sein, dass das Ziel eindeutig identifiziert werden kann (z.B. [Über diesen Link gelangen Sie auf die Webseite der WWU Münster](#)).

Schrift

- **serifenlose Schrifttypen** wie Arial, Calibri, oder Meta Office Pro
- **linksbündig**
- bei Folien eignet sich eine **Schriftgröße von 20 bis 24 Punkt**
- ein **deutlicher Zeilenabstand**
- **maximal zwei Schriftarten und -farben**.

Farbgestaltung und Kontrast

- insgesamt **wenige Farben**; nur eine Hintergrundfarbe
- **keine Kombination von Rot-Orange-Grün**
- Hervorhebungen durch **Fettschreibung** statt durch *Kursivierung*. Auch bei Hervorhebungen sollte darauf geachtet werden diese durch zwei Merkmale zu kennzeichnen (z.B. Farbgebung und Fettdruck)
- möglichst **starker Kontrast** zwischen Schrift und Hintergrund (möglichst Kontrastwert $\geq 0,7$ zwischen Leseobjekt (Text) und Hintergrund. Am besten Weiß und Schwarz). Der Farbkontrast lässt sich z. B. mit einem [Online-Kontrastrechner](#) überprüfen.

Bereitstellung von Dokumenten

- **Überprüfen Sie die Barrierefreiheit der Dokumente**. Das Online Tool [PAVE \(PDF Accessibility Validation Engine\)](#) überprüft die erzeugten PDF Dokumente hinsichtlich der Barrierefreiheit.

- Damit studiumsrelevante Texte mit Hilfe eines **Screenreaders** (Bildschirmleseprogramme für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen) vorgelesen werden können, müssen die Quellen entsprechend aufbereitet werden.

2.4 Sprache

- **Redeverhalten:** Sprechen Sie deutlich, nicht zu schnell und den Studierenden zugewandt.
- **Lautstärke:** Sprechen Sie angemessen laut.
- **Verständlichkeit:** Vermeiden Sie Dialekte, unnötige Fremd- und Füllwörter und erklären Sie Fachbegriffe.
- **Geschwindigkeit:** Machen Sie Pausen, damit Studierende mit Mobilitäts-, Seh- und Hörbeeinträchtigungen sowie mit Konzentrationsschwierigkeiten ausreichend Zeit haben, mitzuschreiben.
- **Diversity-sensible Sprache:** Sprachliche Diskriminierung kann direkt durch abwertende Äußerungen passieren. Personengruppen systematisch nicht zu erwähnen oder von ihnen nicht als Personen, sondern als „Objekten“ zu sprechen, stellt eine indirekte Diskriminierung dar. Negative Beispiele sind z. B. Aussagen wie „Mit depressiven Menschen zu tun zu haben, macht keinen Spaß.“ oder „an den Rollstuhl gefesselt“.

3. Formen der Beeinträchtigungen und Beispiele für spezifische Bedarfe

Beeinträchtigungen können sehr vielfältig ausfallen und individuelle Bedarfe hervorrufen.

3.1 Tipps für die Online Lehre

Die Online-Lehre ist grundsätzlich ein sehr wertvolles Format für Studierende für die Zielgruppe der Studierenden mit Beeinträchtigung. Gleichzeitig bringt die Online Lehre einige Herausforderungen mit sich, weswegen Sie einige machbare organisatorische und technische Punkte beachten sollten:

- Achten Sie bitte auf **sehr gute Ton- und Bildqualität sowie einen störungsfreien Hintergrund** bei Vorlesungsaufzeichnungen und Live-Streams (wichtig für hörgeschädigte und sehgeschädigte Studierende, Studierende mit einer Lese-Rechtschreibschwäche/Legasthenie). Bitte nutzen Sie deshalb nach Möglichkeit Aufzeichnungen in Form von [E-Lectures \(OpenCast Studio\)](#). Informationen und Unterstützung hierzu erhalten Sie beim ZHL Digital (Kontakt: eLectures- Support, Tel: +49 251 8329295, E-Mail: electures@uni-muenster.de).
- Bitte lassen Sie die Online-Angebote (aufgezeichnete Vorlesungen und die zugehörigen Skripte/Notizen) mindestens bis zur Prüfung und Nachprüfung online verfügbar.

In der nachfolgenden Tabelle werden **beispielhaft** Gestaltungsmöglichkeiten von Maßnahmen für Lehr-Lernsituationen für Studierende mit Beeinträchtigung aufgezeigt.

Lehr-Lernformate	Beispiele für davon besonders betroffene Studierende	Beispiele für mögliche Maßnahmen
Synchrone Online- Vorlesung oder –Seminar	Studierende mit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beeinträchtigungen des Hörens oder Taubheit ▪ Beeinträchtigungen des Sehens oder Blindheit ▪ Beeinträchtigungen des Sprechens ▪ bestimmten psychischen Beeinträchtigungen ▪ Autismus-Spektrum-Störungen ▪ therapeutischen Verpflichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine Studierendengruppe erstellt eine Mitschrift für alle Teilnehmenden ▪ Verweis auf zusammenfassende Textmaterialien zur Veranstaltung (evtl. Input verkürzen, um Nacharbeit zu ermöglichen) ▪ Aufzeichnung der Veranstaltung erstellen und zur Verfügung stellen, soweit zulässig ▪ Verbalisieren von Abbildungen und Fotos (Alternativtext erstellen und Vortragen) ▪ Untertitelung und/oder Übersetzung in Gebärdensprache
Dokumente mit Barrieren z.B. Präsentationen, Skripte	Studierende mit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beeinträchtigung des Sehens oder Blindheit ▪ Mit Legasthenie oder anderen Beeinträchtigungen des Lesens 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dokumente so barrierefrei wie möglich gestalten, ggf. alternative, barrierefrei verfügbare Dokumente mit vergleichbarem Inhalt zur Verfügung stellen (z.B. sind Foto-PDF-Dokumente, die Scans in einer Datei zusammenfassen, nicht nutzbar)
Erstellung von Leistungen in virtuellen Studierenden-Teams	Studierende mit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beeinträchtigungen des Hörens oder Taubheit ▪ Beeinträchtigungen des Sprechens ▪ bestimmten psychischen Beeinträchtigungen ▪ Autismus-Spektrum-Störungen ▪ Therapeutischen Verpflichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klare und verpflichtende Vorgaben für die Teams, z.B. für die Abstimmung, die Zahl und Dauer der Termine ▪ Ersatz einer Teamaufgabe durch eine individuelle Aufgabe oder einer mündlichen Leistung durch eine schriftliche Leistung (hierfür ist ein Antrag auf Nachteilsausgleich erforderlich).

Lehr-Lernformate	Beispiele für davon besonders betroffene Studierende	Beispiele für mögliche Maßnahmen
Lehrvideo/Film	Studierende mit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beeinträchtigungen des Hörens oder Taubheit ▪ Beeinträchtigung des Sehens oder Blindheit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Untertitelung und/oder Übersetzung in Gebärdensprache ▪ Verbalisieren der Abbildungen und Fotos (Alternativtext erstellen) ▪ Audiodeskription
Podcast	Studierende mit <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beeinträchtigungen des Hörens oder Taubheit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Skripte zum Hörformat zur Verfügung stellen ▪ Zusätzliche Literatur zum Hörformat kann abgerufen werden

Tabelle 1-Quelle: Studierende in besonderen Lebenslagen als Teilnehmende an Online-Lehrveranstaltungen - Universität Hamburg

4. Hilfreiche Links

4.1. Unterstützungsmöglichkeiten der WWU

- Die [Koordinierungsstelle Studium mit Beeinträchtigung](#) informiert und unterstützt Lehrende bei der Planung und Gestaltung barrierefreier Lehrveranstaltungen (Kontakt: Tel: +49 251 83 22015, E-Mail: kosmb@uni-muenster.de)
- Die [studentischen Inklusionstutor*innen](#) unterstützen bei der Umsetzung barrierefreier Online-Lehre und Lehr-Lernmaterialien.
- Hinweise zu Gestaltungsmöglichkeiten im Umgang mit bestimmten [beeinträchtigungsspezifischen Studienschwierigkeiten](#).

4.2. Weiterführende Links

Dieser Reader ist mithilfe folgender Dokumente entstanden, die weiterführende Informationen bieten:

- **Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (2017):** Checkliste für eine Diversity-sensible Lehre. URL: <https://www.diversity.uni-freiburg.de/Lehre/checklisten-diversity-sensible-lehre-web.pdf> (letzter Zugriff: 17.05.2020).
- **Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (o. J.):** Eine Universität für alle – „Studieren ohne Behinderung“. https://www.uni-duesseldorf.de/home/fileadmin/redaktion/BBST/Dokumente/Didaktikleitfaden_Jan_2015.pdf (letzter Zugriff: 13.05.2020).
- **Technische Hochschule Köln (2018):** Leitfaden zur Erstellung barrierefreier Dokumente. URL: https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/hochschule/profil/lehre/leitfaden_barrierefreie_dokumente.pdf (letzter Zugriff: 17.05.2020)
- **Universität Hamburg (2020):** Studierende in besonderen Lebenslagen als Teilnehmende an Online-Lehrveranstaltungen: Handreichung für Lehrende [Stand: 30. April 2020]. URL: <https://www.uni->

[hamburg.de/studieren-mit-behinderung/infos-lehrende/downloads/handreichung-lehrende-digitale-lehre-studierende-in-besonderen-lebenslagen.pdf](https://www.hamburg.de/studieren-mit-behinderung/infos-lehrende/downloads/handreichung-lehrende-digitale-lehre-studierende-in-besonderen-lebenslagen.pdf) (letzter Zugriff: 18.05.2020).

- **Universität Rostock (2018):** Lehre barrierefrei gestalten. Ein Leitfaden für Lehrende an den Hochschulen Mecklenburg-Vorpommerns. URL: https://www.uni-rostock.de/storages/uni-rostock/UniHome/Vielfalt/Barrierefreiheit/Leitfaden_MV_Inklusive_Hochschullehre.pdf (letzter Zugriff: 13.05.2020).

5. Literatur

- **Middendorff, Elke; Apolinarski, Beate; Becker, Karsten et al. (2017):** Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2016. URL: https://www.studentenwerk-oberfranken.de/fileadmin/content/default/downloads/se21_hauptbericht.pdf (letzter Zugriff: 13.05.2020).
- **Poskowsky, Jonas; Heißenberg, Sonja; Zaussinger, Sarah; Brenner, Julia (2018):** beeinträchtigt studieren – best2. Datenerhebung zur Situation Studierender mit Behinderung und chronischer Krankheit 2016/17. URL: https://www.studentenwerke.de/sites/default/files/beeintraehtigt_studieren_2016_barrierefrei.pdf (letzter Zugriff: 17.05.2020).

Stand Nov. 2021